

trofeln, -ö-

Vb. **1** maulen, nörgeln, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°her dei trofen endle amoi auf, mia glangts iaz scho!* Ruhstorf GRI; *drovln* FÄHNRIch Mrt-eich 165.

2: °*trofeln* „undeutlich sprechen“ Julbach PAN.

Etym.: Wohl wie →*trefeln*¹ Nebenf. von →*triefeln*²; WBÖ V,552.

WBÖ V,552.

Komp.: [**nach**]t. **1** nachmaulen, °OB, °OP vereinz.: *°i wer da gei a so nochtrofen* Wildenroth FFB.–**2** nachplappern: *°mei Nachbar trofelt alles nach* Traidendf BUL.

[**nachhin**]t. wie →[*nach*]t.1, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°her dei Nochedrofen endle amoi auf!* Ruhstorf GRI. E.F.

Trog

M., N. (KÖZ; CHA). **1** Trog, großes, längliches, offenes Gefäß, °OB, SCH vielf., °NB, °OP, °MF mehrf., °OF vereinz.: *Troog* „darin wird der Teig gemischt und geknetet“ O'nzell WEG; *Troch* „aus einem Baumstamm, Stein oder Beton“ Stadlern OVI; *D Schugl* [Sau] *frift asn Druach* Tirschenrth Oberpfalz 24 (1930) 232; *Collectaculum troch. l grant* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. II,728,10; *III troger ... vnd VI mülter* PIENDL Hab und Gut 210; *Dise wochen die archen* [Verbauung im Fluß] *bey der Schuel Gemacht, Pämb Khloben vnd Drög Zum Rinnwerch Ausgehackht* 1578 Stadtarch. Rosenhm GRE 20, 88.–Phras.: *°weggäh wöi d Sau von Truag* „alles stehen und liegen lassen, ohne Dank und Anstand gehen“ Wdsassen TIR.–*Der häts quat, der sitzt bein volln Trog* „lebt in guten Verhältnissen“ Wasserburg.–Übertr. Mund: *°mach dein Trog zua!* „damit der Speichel nicht herausfließt“ Fischbachau MB.

2: „Die primitiven, trogähnlichen Bruckplättchen veranlassten die Schopper diesen Typ als *Trog* zu bezeichnen“ R. JÄGER, Zum Handwerk u. zur Sprache der Schopper an den südostbayer. Flüssen, München 1953, 61f.

3 scherzh. Bett, Liegestatt: *°Trögerl* Stein TS. Etym.: Ahd. *trog*, mhd. *troc* stm., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 931.

Ltg. Formen: *drög* OB, NB, südl.OP, SCH (dazu PEG, REH; EIH, WUG), -x westl.NB, OP, MF (dazu AÖ, FS, IN, LF), *droug* u.ä. westl.OB, SCH (dazu KEM, TIR, WEN; EIH, LAU), -x (IN; WUG), *drüg* OP, MF (dazu PEG), -x MF (dazu NM, TIR, VOH; FO, PEG), *druag* OF (dazu ESB, KEM, NEW, TIR), -x (NEW,

TIR, VOH), *drō* OB, NB (dazu CHA, OVI, R, ROD, WÜM), *drū* OF (dazu KEM), *drua* (KEM).—Pl. *drög* OB, NB (dazu RID; SEL; HEB, LAU, N; ND), -x MF (dazu AÖ, FS, IN, LF; KEH, MAI; BEI, RID), *dreig* (GAP; HIP, SC; ND), *drīg* (PEG; HEB), -x MF, *dria* (NEW), *drē* (EG; R), ferner wie Sg. *drög* NB (dazu PAF, SOB, TÖL, WM, WS), *drō* (FS, PAF, SOB; PA, VOF, WOS).—Dim. *drög(α)l(α)* OB, NB, OP (dazu FDB), *drēgai* (BGD, LE, TS), *drēxal* (PAR), *driagt* (NEW, TIR), *driaα(α)l* (NEN, NEW, VOH).

SCHMELLER I,658f.–WBÖ V,552-556.

Komp.: [**Adel**]t.: *°Odltrog* „viereckige Truhe für Jauche auf dem Wagen“ Glonn EBE.

[**Aschen**]t. **1** Dim., Aschenkasten, °OB vereinz.: *°s Oschndregerl* Weildf LF.–**2** Aschenbecher: *°Aschntrog* Thanning WOR. WBÖ V,556.

[**Back**]t., [**Bach**]- Bactrog, °OB, °NB, °OP vielf., °MF, °SCH mehrf.: *Bachdrog* „2 m lang, 30-50 cm tief, sodaß drei Dirnen kneten können“ Hfheggenbg FFB; *Bädro* Drachselsrd VIT; *dr Doag ged im Bähdroug, d'Loab afm Bähbred* Rohrbach ND; *In Winta hat a Bachtrög ... g'macht* BIBERGER Geschichten 27; *I Pachtrog sammt der Tafel* Grafenau 1679 BJV 1956,12 (Inv.).

DWA XII,K.1f.–WBÖ V,556.

Mehrfachkomp.: [**Brot-back**]t., [-bach]- wie →[*Back*]t.: *°Brodbachdrog* Steingaden SOG; *brödbaxdrög* Peiting SOG nach SBS X,427.

[**Ursch-barn**]t. Brunnentrog: *Uischbantregei* „ausgehackter *Treign* [Stammabschnitt] bei einer Quelle zu deren Fassung“ RASP Bgdn. Mda. 151.–Zu einer Nebenf. von →*Nusch* 'dass.' u. →*Barn*² 'dass.'

†[**Ber**]t. grubenartiges Gefäß zum Auffangen der beim Feststampfen (→*beren*³) des Salzes abfließenden Sole: „ausgezimmerter Platz ... in dessen Mitte ein Graben, oder *Pertrog* geschlagen ist, in welchem das ... abrinnde Salzwasser abgeleitet wird“ LORI Bergr. 644.

SCHMELLER I,258.

†[**Pritschel**]t. wohl Trog zum Wäschewaschen: „1816 ... erhielt Franz Hilzensauer die Aufsicht über den Brunnen und den Auftrag ... den daneben befindlichen *Pritscheltrog* und die Schwemme immer gehörig zu reinigen“ 1816 J. DÜRNEGGER, Neubeuern am Inn, Rosenheim 1922, 162f.

[**Brot**]t. wie →[*Back*]t., °OB, NB, °OP vereinz.: *°Broutruch* „zur Herstellung des Broteigs“ Eslarn VOH; *Bro(u)ttrog* sö.OB DWA